

Teilhabe-Plan für ein inklusives Falkensee

In Leichter Sprache

Oktober 2022

Stadt Falkensee

Von wem wurde dieses Heft gemacht?

Stadt Falkensee

Büro für Vielfalt

Juliane Wutta-Lutzmann und Martin Schöne

Letzte Bearbeitung: 19.10.2022

Übersetzung in Leichte Sprache:

Marlene Seifert

Schriftgut – Text und Konzeption

Die Texte in Leichter Sprache wurden geprüft von:

Mensch zuerst - Netzwerk People First Deutschland e.V.

Inhalt

1. Einleitung	Seite 2
Teilhabe-Plan für ein inklusives Falkensee	
So beachtet Falkensee die Regeln vom UN-Vertrag	
Von der Demokratie-Konferenz zum Teilhabe-Plan	
So geht die Beteiligung am Teilhabe-Plan weiter	
2. Das wichtigste Ziel vom Teilhabe-Plan	Seite 13
3. Die sensibilisierte Stadt	Seite 19
4. Vernetzte Akteure	Seite 29
5. Barriere-Freiheit	Seite 40
6. Bedarfs-gerechter Wohn-Raum	Seite 53
7. Gesellschaftliche und politische Teilhabe	Seite 58
8. So geht es weiter	Seite 66
9. Erklärung von schweren Wörtern	Seite 68

1. Einleitung

Teilhabe-Plan für ein inklusives Falkensee

Am 7. Dezember 2016 haben die **Stadt-Verordneten** von der Stadt Falkensee beschlossen:

Der Bürger-Meister von Falkensee soll einen Plan schreiben.

In diesem Plan soll stehen:

Diese Themen sind wichtig für einen Teilhabe-Plan für die Stadt Falkensee.

Stadt-Verordnete sind Politiker und Politikerinnen in einer Stadt.

Sie treffen sich regelmäßig in der Stadt-Verordneten-Versammlung.

Bei der Versammlung beschließen sie wichtige Sachen für eine Stadt.



Zum Beispiel den Bau von:

- Straßen.
- Kinder-Gärten.
- Schulen.
- Sport-Plätzen.

Sie bestimmen auch:

Dafür wird Geld ausgegeben.

Dafür wird Geld eingenommen.

Bei der Planung für den Teilhabe-Plan haben mitgemacht:

Das Büro für Vielfalt von Falkensee.

Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.



Ein **Beirat** ist so etwas wie eine Arbeits-Gruppe.

Eine Gruppe von Menschen macht sich für ein bestimmtes Thema stark.

Das sollte in dem Teilhabe-Plan stehen

Das ist die wichtigste Idee von dem Teilhabe-Plan:

Falkensee soll eine Stadt **für alle** sein.



Niemand darf ausgegrenzt werden:

Weil er anders aussieht als die meisten Menschen.

Weil er eine andere Familie hat als die meisten Menschen.

Weil er ärmer ist als viele andere Menschen.



Das ist die große Idee für alle Menschen, die in Falkensee leben:

- Alle können alles mit-machen.
Das nennt man **Inklusion**.
- Alle haben die gleichen Rechte.
Alle können gleich gut mit-bestimmen.
Das nennt man **Teilhabe**.



In diesem Heft steht:

So ist diese wichtige Idee entstanden.

Dabei soll der Teilhabe-Plan helfen.

Hinweis:

Die Erklärungen für schwere Wörter sind oft im Text.

Alle Erklärungen sind auch in einer Liste.

Die Liste mit den Erklärungen für schwere Wörter ist am Ende von diesem Heft.

So beachtet Falkensee die Regeln vom UN-Vertrag

Am 26. März 2009 hat Deutschland den **UN-Vertrag** unterschrieben.

In schwerer Sprache heißt dieser Vertrag:

Übereinkommen über Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Oder:

UN-Behinderten-Rechts-Konvention.

Die Abkürzung dafür ist: **UN-BRK.**



Im **UN-Vertrag** stehen die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

In Deutschland gilt dieser Vertrag seit 2009.

In Deutschland wurde seitdem viel für Menschen mit Behinderungen gemacht.

Auch die Stadt Falkensee hat seitdem viel gemacht:

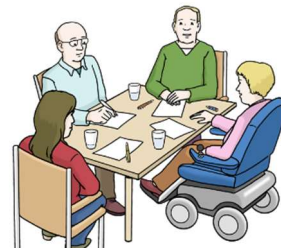
Die Stadt Falkensee macht sich für Inklusion stark.

Seit 2009 gab es große Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen.

Zum Beispiel:

Es gibt Treff-Punkte für Menschen mit Behinderungen.

Es gibt Arbeits-Gruppen zu verschiedenen Themen.



Und es gab viele kleine Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen.

Zum Beispiel:

Es gab Begehungen in Falkensee.

Dabei hat man geschaut:

Wo sind Barrieren.

Wo werden Menschen ausgeschlossen.



Auch dieser Teilhabe-Plan gehört zu den Aktionen für mehr **Inklusion**.

Was ist seit 2009 in Falkensee passiert?

2012 wurde eine Arbeits-Gruppe gegründet.

Die Gruppe heißt:

Offener Treff zur Behinderten-Rechts-Konvention in Falkensee – nichts über uns ohne uns

Diese Gruppe trifft sich einmal im Monat.

Aus dieser Gruppe ist 2014 noch eine weitere Gruppe entstanden.

Die Gruppe heißt:

Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung

Man kann auch sagen: **Teilhabe-Beirat**.

Der **Teilhabe-Beirat** ist bei Sitzungen von den **Stadt-Verordneten** dabei.

Er berät die **Stadt-Verordneten** von Falkensee.



Mitglieder vom **Teilhabe-Beirat** arbeiten in Arbeits-Gruppen von der Stadt Falkensee mit.

Wenn neue Pläne für die Stadt Falkensee gemacht werden.

Dann muss man von Anfang an Menschen mit Behinderungen denken.

Deshalb achten die Mitglieder vom Teilhabe-Beirat besonders darauf:

- Was brauchen Menschen mit Behinderungen.
- Wie können Menschen mit Behinderungen gut in Falkensee leben.
- Wie können sie alles gut mitmachen.
- Wie können sie überall gut dabei sein.



Von der Demokratie-Konferenz zum Teilhabe-Plan

Die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen hat sich in Falkensee verbessert.

Sie können heute besser bei verschiedenen Sachen mit-machen.

Menschen mit Behinderungen sind nicht mehr ausgeschlossen.

Das liegt an der Arbeit vom **Offenen Treff**.

Und das liegt an der Arbeit vom **Teilhabe-Beirat**.

Trotzdem gibt es noch viele Probleme.

Es muss noch mehr gemacht werden.

Damit Menschen mit Behinderungen mehr Teilhabe bekommen.



Im Oktober 2015 gab es in Falkensee eine Tagung:

Die 1. **Demokratie-Konferenz**.

Diese Tagung wurde von der **Partnerschaft für Demokratie** gemacht.



Demokratie bedeutet:

Alle dürfen mitbestimmen.

Man darf wählen.

Man darf eine eigene Meinung haben.

Die Menschen-Rechte werden eingehalten.



Bei dieser Tagung kam heraus:

Die Stadt Falkensee muss mehr zum Thema **Inklusion** machen.

Deshalb gab es im November 2016 eine **2. Demokratie-Konferenz**.

Bei dieser Tagung ging es nur um **Inklusion**.



Bei dieser 2. Tagung gab es 11 Arbeits-Gruppen.

Alle Gruppen tauschten sich darüber aus:

Wo gibt es in Falkensee Ausgrenzung.



Die Gruppen sammelten Ideen:

Das kann man gegen Ausgrenzung machen.

Bei dieser Tagung wurde auch klar:

Inklusion ist ein Thema für alle Menschen.

Es geht nicht nur um Menschen mit Behinderung.

Inklusion bedeutet:

Niemand darf ausgeschlossen werden.



Bei **Inklusion** geht es um alle Menschen.

Deshalb gab es bei der Tagung auch Ideen für alle Menschen.

Das waren die Ergebnisse von der 2. **Demokratie-Konferenz**:

- 30 Hinweise für mehr **Inklusion**.
- 18 Ideen für neue Projekte zum Thema **Inklusion**.
- 9 Vorschläge für die Stadt-Verordneten-Versammlung.



Nach der 2. **Demokratie-Konferenz** hat der Teilhabe-Beirat vorgeschlagen:

Die Stadt-Verordneten sollen einen Teilhabe-Plan schreiben.

Das wurde im Dezember 2016 beschlossen.

Das Büro für Vielfalt hat diese Aufgabe übernommen.



Die Ergebnisse von der **Demokratie-Konferenz** wurden für den Teilhabe-Plan benutzt.

So geht die Beteiligung am Teilhabe-Plan weiter

Ein guter Teilhabe-Plan ist ein Plan **von** und **für** alle Bürger und Bürgerinnen von einer Stadt.

Das bedeutet:

Alle können daran mitarbeiten.

80 Menschen waren bei der **Demokratie-Konferenz** dabei.

Diese Menschen hatten verschiedene Behinderungen:

- Seh-Behinderung.
- Hör-Behinderung.
- Körperliche Behinderung.
- Lern-Schwierigkeiten.



Bei der **Demokratie-Konferenz** haben auch Menschen mit wenig Geld mitgemacht.

Oder Menschen, die in anderen Beziehungen leben als die meisten Menschen.

Zum Beispiel aus Familien, in denen 2 Frauen zusammen-leben.

Oder Familien, in denen 2 Männer zusammen-leben.

Alle diese Menschen hatten viele Ideen für eine bessere Teilhabe.

Die Ideen von den Menschen stehen in dem Teilhabe-Plan.

Nach der **Demokratie-Konferenz** wurde eine neue Gruppe gegründet.

Dazu gehörten:

- Die Gründer und Gründerinnen von der **Demokratie-Konferenz**.
- Die Leiter und Leiterinnen von den 11 Arbeits-Gruppen von der **Demokratie-Konferenz**.

Später kamen noch Politiker und Politikerinnen von der Stadt Falkensee dazu.

Und die Gruppe bekam den Namen **Arbeits-Gruppe Teilhabe-Plan**.

Die Abkürzung ist: **AG Teilhabe-Plan**.

Im März 2017 hatte das Büro für Vielfalt einen Vorschlag für den Teilhabe-Plan.

Danach wurde beraten:

So können die Bürger und Bürgerinnen von Falkensee weiter an dem Teilhabe-Plan mit-arbeiten.

Am 19. Mai 2017 gab es einen Aktions-Tag in Falkensee.

Die Bürger und Bürgerinnen von Falkensee konnten den Teilhabe-Plan lesen.

Und sie konnten darüber sprechen:

Diese Sachen sind gut.

Diese Themen fehlen noch.



Danach wurde der Teilhabe-Plan geändert.

Neue Ideen wurde auf-geschrieben.

Manche Sachen wurden geändert.

Am 30. Mai 2017 gab es einen neuen Text im Teilhabe-Plan.

Diese neuen Teilhabe-Plan hat das Büro für Vielfalt vorgestellt:

- Bei der Verwaltung von Falkensee.
- Bei den **Stadt-Verordneten** von Falkensee.
- Im Amt für Bildung, Kultur, Sport und Soziales.



Am 7. November 2017 haben die **Stadt-Verordneten** den Teilhabe-Plan beschlossen.

Damit bekam der **Runde Tisch** die Aufgabe:

Er sollte die Aktionen aus dem Teilhabe-Plan begleiten.

Der **Runde Tisch** ist ein Treffpunkt.

Verschiedene Gruppen tauschen sich zu einem bestimmten Thema aus.

Der **Runde Tisch** sollte prüfen:

Werden alle Sachen aus dem Teilhabe-Plan gemacht.

Der **Runde Tisch** soll sich einmal oder zweimal im Jahr treffen.

Das ist auch eine Aufgabe aus dem Teilhabe-Plan.

Am 29. Januar 2019 hat sich der **Runde Tisch** das erste Mal getroffen.

Bis 2021 gab es 5 Treffen.

Zwischen 14 und 23 Personen haben an den Sitzungen teilgenommen.

2020 gab es wegen Corona keine Sitzung.

Das Büro für Vielfalt wollte vor jeder Sitzung wissen:

Diese Aktionen aus dem Teilhabe-Plan wurden gemacht.

So konnte der Plan geprüft werden.

Und es wurde überlegt:

So kann man noch besser arbeiten.

Die Stadt Falkensee wurde über die Arbeit vom **Runden Tisch** informiert.

Am 7. November 2018 wurde beschlossen:

Der Teilhabe-Plan wird alle 3 Jahre geprüft.

Bei der Prüfung geht es darum:

- Das war gut.
- Das war nicht so gut.
- Das muss besser werden.

Beim **Runden Tisch** gab es Ideen für Verbesserungen vom Teilhabe-Plan.

Diese Ideen wurden in den Plan geschrieben.

2022 wurde der bearbeitete Teilhabe-Plan den **Stadt-Verordneten** vorgestellt.

Alle haben darüber gesprochen.

Am 29. Juni 2022 wurde der bearbeitete Teilhabe-Plan der Stadt Falkensee beschlossen.

2. Das wichtigste Ziel vom Teilhabe-Plan

Heinz Bude hat geschrieben:

Vielleicht sollten wir uns die inklusive Gesellschaft als eine solidarische Gesellschaft vorstellen.

Das bedeutet:

Vielleicht ist Inklusion ein anderes Wort für Solidarität.

Man hilft den Menschen, mit denen man zusammen-lebt.

In Falkensee sollen alle Menschen am Zusammen-Leben teilhaben.

Alle sollen alles mit-machen können.

Alle sollen überall dabei-sein können.

Niemand soll ausgeschlossen werden:

Wegen einer körperlichen Behinderung.

Oder wegen einer anderen Behinderung.



Falkensee soll eine hilfsbereite Stadt sein!

Dazu gehören diese Themen:

- Barriere-Freiheit.



- Politische Mitbestimmung.
- Teilhabe am Zusammen-Leben.
- Wohnen.
- Wissen über Behinderungen.



Bei der **Demokratie-Konferenz** hat man gemerkt:

Beim Thema Teilhabe machen viele verschiedene Menschen mit.

Und es gibt sehr viele gemeinsame Themen.

Deshalb müssen die verschiedenen Gruppen in Falkensee zusammen-arbeiten.

Insgesamt gibt es 5 große Themen:

1. Sensibilisierte Stadt

Sensibilisieren bedeutet:

Man macht andere auf ein Thema aufmerksam.

Damit alle wissen:

Dieses Thema ist wichtig.

Im Teilhabe-Plan geht es darum:

Die Menschen in Falkensee haben verschiedene Wünsche.

Für jeden ist etwas anderes wichtig beim Zusammen-Leben.

Das muss ein wichtiges Thema in der Stadt-Politik sein.



2. Vernetzte Akteure

Akteure und Akteurinnen sind Menschen, die bei einer Sache mitmachen.

Vernetzte Akteure und Akteurinnen sind Menschen, die bei einer Sache mitmachen.

Und die sich über diese Sache austauschen.

Zum Beispiel in einem Netz-Werk.

Im Teilhabe-Plan geht es darum:

Es soll mehr Vernetzung von Menschen geben.

Wenn sie sich für **Inklusion** in Falkensee stark machen.



3. Barriere-Freiheit

Im Teilhabe-Plan steht:

In Falkensee sollen mehr Orte **barriere-frei sein**.

Das bedeutet:

Alle Menschen kommen gut überall hin.

Es gibt keine Hindernisse.

Zum Beispiel Treppen.



Orte für alle sollen für alle gut erreichbar sein.

Zum Beispiel:

Man kommt gut überall hin.

Zu Fuß.

Mit einem Rollstuhl.

Oder mit einem Rollator.



Barriere-Freiheit heißt auch:

Alle sollen alles gut mitmachen und verstehen können.



4. Bedarfs-gerechter Wohn-Raum

Bedarfs-gerecht bedeutet:

Jeder Mensch bekommt eine passende Wohnung.

Die Wohnung soll zu dem Leben von einer Person passen.

Im Teilhabe-Plan steht:

In Falkensee soll es mehr Wohnungen geben, die zum Leben von den Menschen passen.



Zum Beispiel für Menschen mit einer Behinderung.
Oder für Menschen mit wenig Geld.



5. Gesellschaftliche und politische Teilhabe

Das bedeutet:

Alle Menschen dürfen über das Zusammen-Leben mit-bestimmen.

Und über die Politik.

Teilhabe ist ein Menschen-Recht.

Das steht auch im **UN-Vertrag**.

Im Teilhabe-Plan steht:

Das soll in Falkensee gemacht werden.

Damit alle Menschen mit-bestimmen können.

Über das Zusammen-Leben in Falkensee.

Und über die Politik in Falkensee.



Auf den nächsten Seiten steht mehr zu diesen 5 Themen.

Zu jedem Thema gibt es einen Text.

Darin steht:

Das soll geschafft werden.

So sah es 2017 zu diesem Thema in Falkensee aus.

So sah es 2021 zu diesem Thema in Falkensee aus.



Dann gibt es eine Tabelle.

Sie sieht so aus:

Was-wird-gemacht?⌘	Was-bedeutet-das?⌘	Wer-macht-das?⌘	Wer-hilft-dabei?⌘	Wann-wird-das-gemacht?⌘

Darin steht:

- Diese Sachen werden zu einem Thema gemacht.
- Das bedeutet die Aktion.
- Diese Personen oder diese Gruppen machen das.
- Diese Personen oder Gruppen helfen dabei.
- In dieser Zeit werden die Sachen gemacht.

Die sensibilisierte Stadt

Die Menschen in Falkensee merken oft nicht:

Dort werden Menschen ausgegrenzt.

Deshalb muss man sie auf das Thema aufmerksam machen.

Das nennt man auch **sensibilisieren**.



Alle Menschen sollen wissen:

Das bedeutet **Inklusion**.

Dann können auch alle Menschen in Falkensee etwas dafür tun.



Diese Sachen sollen die Menschen in Falkensee besser verstehen.

Damit die **Inklusion** besser wird:

- Oft wird Schlechtes über Gruppen von Menschen gedacht.

Ohne dass man genau weiß:

So ist es wirklich.

So etwas nennt man auch **Vor-Urteil**.



Wenn man **Vor-Urteile** kennt:

Dann kann man etwas dagegen machen.

- Menschen mit Behinderungen haben oft Probleme im Alltag.

Die Menschen sollen mehr darüber wissen:

So lebt man mit Behinderungen.

Diese Sachen sind im Alltag schwer.

Das muss man als Mensch mit Behinderung anders machen.

Das muss man neu lernen.



- Jeder Mensch ist anders.
Unterschiede sind ganz normal.
- Es gibt viele Möglichkeiten, wie Menschen zusammen-leben.
Alle Möglichkeiten sind in Ordnung.
Das nennt man **Vielfalt**.



So wurde das Zusammen-Leben in Falkensee im Jahr 2017 beschrieben:

Viele Menschen sagen über Falkensee:

Der erste Eindruck ist gut.

Die Stadt ist offen.

Fremde sind willkommen.

Verschiedene Lebens-Weisen auch.



ABER:

Viele Menschen in Falkensee wissen wenig über Behinderungen.

Sie wissen auch wenig über Ausgrenzung.

Und was Ausgrenzung im Alltag bedeutet.

Zum Beispiel:

Wie lebt man mit Lern-Schwierigkeiten.

Wie lebt man mit wenig Geld.

Wie ist es, wenn man wegen einer Behinderung in eine andere Schule muss.

Wie lebt man in einer **Regenbogen-Familie**.



Regenbogen-Familien sind Familien, bei denen beide Eltern das gleiche Geschlecht haben.

Zum Beispiel:

2 Frauen leben zusammen und haben Kinder.

Oder.

2 Männer leben zusammen und haben Kinder.



Wenn Menschen in Falkensee Ausgrenzung erlebt haben:

Dann fragen sie sich:

Warum grenzen mich andere Menschen aus.

Warum beleidigen mich andere Menschen:

Sie wissen doch nichts über mich.

Und sie fragen nicht nach meinem Leben.



So wurde das Zusammen-Leben in Falkensee im Jahr 2021 beschrieben:

Bei den Sitzungen vom **Runden Tisch** wurde festgestellt:

Die Menschen in Falkensee müssen noch mehr zu diesen Themen wissen.

Auch Firmen und Ämter und Anbieter von Veranstaltungen brauchen noch mehr Wissen dazu.

Überblick über geplante Aktionen

Die Menschen in Falkensee sollen lernen:

Es gibt verschiedene Möglichkeiten von Partnerschaften und Zusammen-Leben.

Die Stadt Falkensee ist gemischt.

Alle Menschen haben hier ihren Platz.

Egal wie sie leben.

Alle gehören dazu.



In der folgenden Liste steht

- Diese Aktion wird in Falkensee gemacht:
Damit man **Vielfalt** im Zusammen-Leben kennen-lernen kann.
Vielfalt heißt:
Es gibt viele Möglichkeiten, wie Menschen zusammen-leben.
Alle Möglichkeiten sind in Ordnung.
- Diese Personen oder Gruppen machen die Aktion.
- In dieser Zeit wird die Aktion gemacht.

In der Tabelle gibt es diese Zeit-Angaben:

Immer	Das bedeutet: An dieser Sache wird immer gearbeitet.
Kurzfristig	Das bedeutet: Diese Sache wird schnell gemacht.
Mittelfristig	Das bedeutet: Diese Sache dauert etwas länger .
Langfristig	Das bedeutet: Diese Sache dauert sehr lange .
Erledigt	Das bedeutet: Die Aufgabe wurde gemacht.

Alle Infos aus einer Zeile gehören zusammen.

Man liest die Tabelle von links nach rechts.

Was wird gemacht?	Was bedeutet das?	Wer macht das?	Wer hilft dabei?	Wann wird das gemacht?
<p>Inklusion wird ein Teil vom Leit-Bild von Falkensee.</p> <p>Ein Leit-Bild ist ein Text.</p> <p>Darin steht:</p> <p>Diese Sachen sind wichtig.</p> <p>Für die Zusammen-Arbeit.</p> <p>Für das Zusammen-Leben.</p>	<p>Im Leit-Bild von Falkensee soll stehen:</p> <p>Inklusion ist ein wichtiges Thema in Falkensee.</p> <p>Hier leben sehr verschiedene Menschen.</p> <p>Das nennt man Vielfalt.</p> <p>Und das ist gut.</p>	<p>Teilhabe-Beirat</p> <p>Verwaltung von der Stadt Falkensee.</p> <p>Das ist ein Amt.</p>	<p>Complan AG</p> <p>Das ist eine Firma.</p> <p>Die Firma macht Beratung für Städte und Regionen.</p>	<p>Erledigt</p>
<p>Es soll Werbung für Inklusion gemacht werden.</p> <p>Werbung bedeutet:</p> <p>Man macht auf eine Sache aufmerksam.</p>	<p>Die Internet-Seite von der Stadt-Verwaltung bekommt einen neuen Bereich:</p> <p>Inklusion.</p> <p>Dort wird Inklusion erklärt.</p> <p>Und es gibt Beispiele:</p>	<p>Verwaltung</p>		<p>Immer</p>

	<p>Dort geht Inklusion schon gut.</p> <p>Die Stadt-Verwaltung macht immer wieder auf die Vielfalt in Falkensee aufmerksam.</p> <p>Inklusion ist regelmäßig ein Thema bei Veranstaltungen von der Stadt Falkensee.</p>			
<p>Es soll auf Behinderungen aufmerksam gemacht werden.</p> <p>Auch wenn man diese Behinderungen nicht sehen kann.</p>	<p>Manche Behinderungen sieht man nicht.</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lern-Schwierigkeiten. - Seelische Probleme. - Gehörlosigkeit. <p>Man muss mehr darüber wissen.</p>	<p>Teilhabe-Beirat</p> <p>Partner im Netz-Werk</p> <p>Verwaltung</p> <p>Senioren-Beirat</p> <p>Willkommens-Initiative</p> <p>Jugend-Beirat</p>		<p>Immer</p>

	<p>Dann kann man sie besser verstehen.</p> <p>Deshalb soll es Veranstaltungen zusammen mit Menschen mit Behinderungen geben.</p>			
<p>Beratung zu LSBTI</p> <p>LSBTI ist eine Abkürzung. Es sind Anfangs-Buchstaben für diese Wörter:</p> <p>Lesben.</p> <p>Schwule.</p> <p>Bi-Sexuelle.</p> <p>Trans-Sexuelle.</p> <p>Inter-Sexuelle.</p>	<p>In den Schulen von Falkensee soll es Beratung zu LSBIT-Themen geben.</p>	<p>LSBIT-Personen</p> <p>Verwaltung</p> <p>Senioren-Beirat</p> <p>Jugend-Beirat</p>		<p>Immer</p>

<p>Die Erklärungen für diese Wörter stehen unter dieser Tabelle.</p>				
<p>Infos in der Stadt-Bibliothek über:</p> <p>Queer-Sein</p> <p>Queer ein englisches Wort. Man spricht es so: Kwier.</p> <p>Es bedeutet anders.</p> <p>Manche benutzen das Wort für andere sexuelle Partnerschaften.</p> <p>Wenn nicht ein Mann und eine Frau ein Paar sind.</p>	<p>In der Stadt-Bibliothek soll es mehr Material zu Queer-Themen geben.</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bücher. - Filme. - Hör-Spiele. - Zeitungen. 	<p>Stadt-Bibliothek</p>		<p>erledigt</p>

Erklärung für LSBTI

LSBTI ist eine Abkürzung.

Jeder Buchstabe steht für den Anfangs-Buchstaben von diesen Wörtern:

- **Lesben.**

Damit sind Frauen gemeint.

Sie lieben Frauen.



- **Schwule.**

Damit sind Männer gemeint.

Sie lieben Männer.



- **Bi-Sexuelle.**

Bi bedeutet 2.

Bi-sexuell bedeutet:

Jemand liebt Menschen von 2 Geschlechtern.

Zum Beispiel:

Ein Mann liebt Frauen.

Und er liebt auch Männer.

Oder.

Eine Frau liebt Männer.

Und sie liebt auch Frauen.

- **Trans-Sexuelle.**

Wenn jemand bei der Geburt als Mädchen eingeordnet wurde.

Und alle denken:

Das ist ein Mädchen.

Und das Kind hat später gemerkt:

Ich bin gar kein Mädchen.

Ich bin ein Junge.

Oder:

Ich bin dazwischen.

Oder.

Wenn jemand bei der Geburt als Junge eingeordnet wurde.

Und alle denken:

Das ist ein Junge.

Und das Kind hat später gemerkt:

Ich bin gar kein Junge.

Ich bin ein Mädchen.

Oder:

Ich bin dazwischen.

Und diese Person kann später ihren Körper verändern.

Damit er zu dem Leben von dieser Person passt.

Die Person kann ihren Körper aber auch so lassen.

Weil der Körper zum Leben passt.

- **Inter-Sexuelle.**

Das sind Menschen zwischen 2 Geschlechtern.

Sie haben Merkmale von beiden Geschlechtern.

Merkmale von einem Mann.

Und Merkmale von einer Frau.

4. Vernetzte Akteure

Akteure und Akteurinnen sind Menschen, die bei einer Sache mitmachen.

Vernetzte Akteure und Akteurinnen sind Menschen, die bei einer Sache mitmachen und sich über diese Sache austauschen.

Zum Beispiel in einem Netz-Werk.



Das soll mit dem Teilhabe-Plan geschafft werden:

- Es sollen sich alle Menschen in Falkensee kennen-lernen:
Wenn sie sich für das Thema **Inklusion** stark machen.
- Diese Menschen sollen sich gegenseitig ernst nehmen.
Niemand ist wichtiger als andere.
Alle sind höflich.
- Jeder Person ist etwas anderes beim Thema **Inklusion** wichtig.
Das ist in Ordnung.
- Alle informieren sich regelmäßig über ihre Aktionen.
- Alle **Akteure und Akteurinnen** suchen nach gemeinsamen Zielen.
Sie überlegen:
Was wollen wir alle zusammen schaffen.
- Alle **Akteure und Akteurinnen** helfen der Politik und der Verwaltung.
Sie geben Tipps:
So kann man Ausgrenzung gut verhindern.



So wurde 2017 die Zusammen-Arbeit für Inklusion in Falkensee beschrieben

Seit 2012 gibt es eine Gruppe:

Offener Treff zur Behinderten-Rechts-Konvention (BRK) in Falkensee:

Nichts über uns, ohne uns

In dieser Gruppe arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen.

Sie treffen sich einmal im Monat.

Sie sprechen darüber:

Wie können die Stadt und die Politiker und Politikerinnen mehr über
Barriere-Freiheit informieren.



Wie kann man besser auf dieses Thema aufmerksam machen.

Durch die Arbeit von dieser Gruppe ist eine andere Arbeits-Gruppe entstanden:

Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.

Diese Arbeits-Gruppe berät die Politiker und Politikerinnen von der
Stadt Falkensee.



Wenn es um Themen von Menschen mit Behinderungen geht.

Beide Gruppen sind auch Treffpunkte für andere Gruppen und Einzel-Personen.

Hier tauschen sie sich über Themen von Menschen mit Behinderungen aus.

Es gibt etwa 20 Selbst-Hilfe-Gruppen in Falkensee.

ABER: Keine von diesen 20 Gruppen nutzt die 2 Treffpunkte vom Beirat.



Umgang mit Menschen aus anderen Ländern in Falkensee

Es kommen immer mehr Menschen aus anderen Ländern nach Falkensee.

Weil sie in ihrer Heimat nicht mehr leben können.

Diese Menschen wollen in Falkensee ein neues Zuhause finden.



Aber es gibt oft Probleme.

Deshalb gibt es seit 2014 einen **Runden Tisch**.

So nennt man einen Treffpunkt zu einem bestimmten Thema.



Bei diesem **Runden Tisch** geht es darum:

So können Menschen aus anderen Ländern in Falkensee leben.

Diese Arbeits-Gruppen tauschen sich dazu aus.

Man überlegt zusammen:

Wo gibt es Probleme.

Was gibt es für Probleme.

Und was kann man dagegen machen.



Zum Beispiel die **Willkommens-Initiative**.

Das war eine Aktion von einer Gruppe.

Die Gruppe heißt:

Lokale Agenda 21.



Sie hat Aktionen für Menschen aus anderen Ländern gemacht.

Dabei haben viele verschiedene Menschen zusammen-gearbeitet.

Das Wissen aus der gemeinsamen Arbeit können nun alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen von dem **Runden Tisch** nutzen.

Familien in Falkensee

In Falkensee gibt es das **Bündnis für Familien**.

Das ist eine Gruppe.

Sie macht regelmäßig Veranstaltungen für Familien.

Zusammen-Arbeit von allen Gruppen in Falkensee

Bei der **2. Demokratie-Konferenz** haben sich die verschiedenen Gruppen aus Falkensee getroffen.

Alle haben über das Thema **Inklusion** gesprochen.

Alle Gruppen haben gemerkt:

Wir kennen uns zu wenig.

Obwohl wir uns alle für **Inklusion** stark machen.

Deshalb müssen wir uns besser kennen-lernen.

Wir müssen uns mehr austauschen.

Und wir müssen mehr zusammen-arbeiten.



So wurde 2021 die Zusammen-Arbeit für Inklusion in Falkensee beschrieben

Bis zur Corona-Zeit gab es regelmäßig den Offenen Treff.

2022 sind weitere Treffen geplant.

Der **Runde Tisch Inklusion** trifft sich regelmäßig.

Wegen Corona gab es hier auch eine Unterbrechung.

Es gibt eine Liste mit E-Mail-Adressen zum Thema Inklusives Falkensee.

Es wird regelmäßig geprüft:

Die E-Mail-Adressen sind aktuell und richtig.



Viele Interessen-Vertretungen arbeiten eng zusammen.

Die meisten Vertreter und Vertreterinnen kennen sich.

Siele treffen sich bei verschiedenen Veranstaltungen.

Zum Beispiel:

- Partnerschaft für Demokratie.
- Lokale Agenda 21
- Lokales Bündnis für Familie.
- Weiteren Veranstaltungen.



Trotzdem soll die Zusammen-Arbeit noch besser werden.

So können Ziele besser erreicht werden.

Der **Runde Tisch Inklusion** hat außerdem festgestellt:

Einige wichtige Gruppen in Falkensee wurden noch nicht erreicht.

Diese Gruppen muss man erreichen:

Damit sie mit-arbeiten.



Der **Runde Tisch Inklusion** ist offen.

Es sollen mehr Menschen und Interessen-Vertretungen mit-machen.

Das ist auch die Aufgabe vom **Runden Tisch Inklusion**.

Überblick über geplante Aktionen

In der folgenden Liste steht:

- Diese Aktionen werden für die **Akteure** in Falkensee gemacht:
Damit sich alle besser kennen-lernen.
Und damit alle besser zusammen-arbeiten können.
- Diese Personen oder Betriebe machen die Aktion.
- In dieser Zeit wird die Aktion gemacht.

In der Tabelle gibt es diese Zeit-Angaben:

Immer	Das bedeutet: An dieser Sache wird immer gearbeitet.
Kurzfristig	Das bedeutet: Diese Sache wird schnell gemacht.
Mittelfristig	Das bedeutet: Diese Sache dauert etwas länger .
Langfristig	Das bedeutet: Diese Sache dauert sehr lange .
Erledigt	Das bedeutet: Diese Sache wurde gemacht.

Alle Infos aus einer Zeile gehören zusammen.

Man liest die Tabelle von links nach rechts.

Was wird gemacht?	Was bedeutet das?	Wer macht das?	Wer hilft dabei?	Wann wird das gemacht?
<p>Runder Tisch zum Thema Inklusion</p> <p>Ein Runder Tisch ist ein Treffpunkt.</p> <p>Verschiedene Gruppen tauschen sich zu einem bestimmten Thema aus.</p>	<p>2-mal im Jahr soll es in Falkensee einen Runden Tisch zum Thema Inklusion geben.</p> <p>Es sind alle dabei, die sich für Inklusion in Falkensee stark machen.</p> <p>Mindestens einmal im Jahr prüft der Runde Tisch: Welche Aktionen aus dem Teilhabe-Plan wurden gemacht?</p>	<p>Teilhabe-Beirat</p> <p>Verwaltung</p> <p>Senioren-Beirat</p> <p>Jugend-Beirat</p>		<p>Immer</p>

<p>Es wird eine Liste mit E-Mail-Adressen gemacht. Die Liste heißt: Inklusives Falkensee. In dieser Liste sind alle E-Mail-Adressen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Von Gruppen. - Von Menschen, die sich für Inklusion stark machen. <p>Liste wird regelmäßig geprüft: Damit sie aktuell ist.</p>	<p>Alle Gruppen und Einzel-Personen können sich gegenseitig informieren: Über Aktionen für mehr Inklusion. Über Veranstaltungen zum Thema Inklusion.</p>	<p>Verwaltung</p>		<p>Erledigt</p>
<p>Hilfe für Gruppen</p>	<p>Die Stadt hilft mit Räumen für Treffen und Beratungen.</p>	<p>Verwaltung</p>		<p>Immer</p>

<p>Nachbarschafts-Hilfe</p> <p>Das ist Hilfe von und für Nachbarn.</p> <p>Zum Beispiel:</p> <p>Nachbar-Kinder betreuen.</p> <p>Bei Hausaufgaben helfen.</p> <p>Nachbarschafts-Hilfe ist gut für ältere Menschen.</p> <p>Sie schützt vor Einsamkeit.</p> <p>Sie ist eine Hilfe:</p> <p>Wenn man Pflege braucht.</p> <p>Die Menschen aus der Nachbarschafts-Hilfe sollen sich mehr austauschen.</p> <p>Alle informieren sich gegenseitig.</p>	<p>Es wird über Vorteile von Nachbarschafts-Hilfe informiert.</p> <p>Es gibt Veranstaltungen dazu diesem Thema.</p>	<p>Bündnis für Familie</p>		<p>Immer</p>
--	--	----------------------------	--	---------------------

<p>Zentrum für alle Religionen</p> <p>In Falkensee soll ein Treffpunkt entstehen. Für Mitglieder von allen Religionen.</p>	<p>In diesem Treffpunkt können sich Menschen aus verschiedenen Religionen kennen-lernen. Sie können über ihren Glauben sprechen.</p>	<p>Kirchen</p> <p>Verschiedene Vereine in Falkensee</p> <p>Senioren-Beirat.</p> <p>Teilhabe-Beirat</p> <p>Jugend-Beirat</p>		<p>Mittelfristig</p>
<p>Neue Bürger und Bürgerinnen Falkenseer zum Mit-machen begeistern</p>	<p>Für neue Bürger und Bürgerinnen von Falkensee soll es Infos geben: Diese Gruppen gibt es in Falkensee. Dort kann man mit-machen.</p>	<p>Lokale Agenda 21</p> <p>Bündnis für Familie</p> <p>Senioren-Beirat</p>		<p>Immer</p>

<p>Es sollen sich mehr Menschen für Falkensee stark machen. Auch Menschen, die neu in Falkensee sind.</p> <p>Dabei sind die älteren Menschen sehr wichtig: Wenn sie fit und aktiv sind.</p>		Jugend-Beirat		
<p>Begegnungs-Orte erhalten In Falkensee gibt es schon Orte für Begegnungen. Zum Beispiel die B80. Solche Orte sollen bleiben. Es soll noch mehr Orte für Begegnung geben. Zum Beispiel:</p>	<p>Der Begegnungs-Ort B80 ist ein Treffpunkt in Falkensee. Dort können sich Gruppen aus Falkensee austauschen. Der Ort ist gut. ABER: Er muss barriere-frei werden. Zum Beispiel:</p>	<p>Lokale Agenda 21 Senioren-Beirat Jugend-Beirat</p>		<p>Immer</p>

<ul style="list-style-type: none">• Stadt-Teil-Zentrum• Senioren-Zentrum	Es muss eine barriere-freie Toilette eingebaut werden.			
---	--	--	--	--

5. Barriere-Freiheit

Alle Menschen sollen überall hin-kommen können.

Alle Menschen sollen überall hinein-kommen können.

Jeder Mensch bekommt Aufmerksamkeit.

Jeder Mensch kann beim Austausch mit-einander gut mit-machen.

Barriere-Freiheit bedeutet:

- Alle können überall gut hin-kommen.
Auch wenn jemand nicht laufen kann.
- Alle können alles gut verstehen.
Damit sie sich gut mit allen austauschen können.
Dazu gehören:
Infos in Leichter Sprache.
Hilfen für blinde und seh-behinderte Menschen.
Dolmetscher für Gehörlose.
Andere Hilfen.



Dafür braucht man diese Sachen:

- Eingänge, die man gut mit einem Rollstuhl benutzen kann.
Zum Beispiel:
In Ämtern.
In Bussen oder Bahnen.
In Kranken-Häusern und bei Ärzten und Ärztinnen.
In Theatern, Kinos und im Museum.



In Schulen.

In Geschäften.

- Hinweise für blinde und seh-behinderte Menschen.

Damit sie sich im Alltag gut zurecht-finden.



- Barriere-freie **Kommunikation** für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten und für Menschen mit Sprach-Problemen.

Kommunikation bedeutet:

Austausch mit anderen Menschen.

Zum Beispiel:

Texte in Leichter Sprache.

Verstehens-Assistenten und Verstehens-Assistentinnen.



So wurde die Barriere-Freiheit in Falkensee im Jahr 2017 beschrieben

Viele Gebäude kann man gut mit einem Rollstuhl erreichen.

Zum Beispiel das Bürger-Amt von Falkensee.



Es gibt auch **Absenkungen** in der Bordstein-Kante.

Der Bord-Stein ist da niedriger.

Damit man besser mit einem Rollstuhl eine Straße überqueren kann.

Oder mit einem Kinder-Wagen.

Oder mit einem Rollator.



Es gibt auch Hilfen für blinde und seh-behinderte Menschen.

Zum Beispiel:

- Markierungen auf Geh-Wegen.

Damit man mit einem Blinden-Stock den Weg gut erkennt

- Ton-Signale an Ampeln.

Damit man eine Straße-Seite sicher wechseln kann.

Weil man hört:

Jetzt ist grün.



Solche Hilfen gibt es am Bus-Bahnhof.

Und an neuen oder umgebauten Bus-Haltestellen.

Vereine und Gruppen bekommen Geld von der Stadt.

Zum Beispiel für Gebärden-Dolmetscher und Gebärden-Dolmetscherinnen.



Damit gehörlose Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei Veranstaltungen dabei sein können.

Dieses Geld können sie im Büro für Vielfalt beantragen.

Diese Hilfen sind ein Zeichen für eine **inklusive Stadt**.

In der alle Menschen überall mit-machen können.

Falkensee hat keine barriere-freie Grund-Schule.

Nur das Erd-Geschoss ist barriere-frei.

Dort gibt es keine Treppen.

In anderen Schulen ist es so ähnlich.



ABER:

Jedes Kind soll in Falkensee zur Schule gehen können.

Klassen-Räume sollen umgebaut werden.

Viele Menschen im Rollstuhl haben auch Probleme:

Wenn sie zum Arzt oder zu einer Ärztin müssen.

Oft kommen sie mit dem Rollstuhl nicht gut in die Räume.



Es muss also noch viel gemacht werden in Falkensee.

Die Probleme von Menschen mit Behinderungen müssen gesehen werden.

Und dann muss man nach guten Lösungen suchen.



Vor allem für:

- Blinde und seh-behinderte Menschen.
- Gehörlose Menschen.
- Menschen mit seelischen Erkrankungen
- Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen vom **Runden Tisch** sagen:

Es gibt keine richtigen Verbesserungen:

- In Geschäften.
- Bei Arzt-Besuchen.
- Bei politischen Parteien.
- An Schulen.

Leider können auch nicht alle Menschen in der Stadt Assistenz beantragen.

Deshalb gibt es noch keine selbst-bestimmte Teilhabe von allen Menschen am Leben in der Stadt.

So wurde die Barriere-Freiheit in Falkensee im Jahr 2021 beschrieben

Vieles aus dem Teilhabe-Plan wurde gemacht.

An vielen Sachen wird noch gearbeitet.

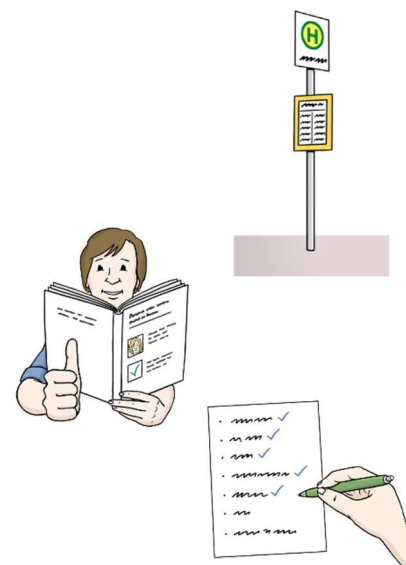
Zum Beispiel:

- Der Bau von barriere-freien Haltestellen.
- Die Übersetzung von der Internet-Seite von Falkensee in Leichte Sprache.
- Die Check-Liste für barriere-freie Veranstaltungen.

Politik und Ämter wissen nun besser:

Das ist wichtig für Barriere-Freiheit und Inklusion.

Das sind Möglichkeiten für gute Teilhabe.



Vertreter und Vertreterinnen vom **Runden Tisch Inklusion** sagen aber auch:

Aber es gibt immer noch Probleme.

Vor allem diese Bereiche sind noch nicht barriere-frei:

- Läden.
- Räume von Ärzten und Ärztinnen.
- Treff-Punkte von Parteien.
- Schulen.



Außerdem gibt es noch Probleme mit dem Geld für Assistenz.

Manche Selbst-Vertreter und Selbst-Vertreterinnen bekommen dann keine Hilfe.



Dadurch ist eine selbst-bestimmte Teilhabe von allen Menschen nicht möglich.

Überblick über geplante Aktionen

In der folgenden Liste steht:

- Diese Aktionen werden für mehr Barriere-Freiheit in Falkensee gemacht:
- Diese Personen oder Betriebe machen die Aktion.
- In dieser Zeit wird die Aktion gemacht.

In der Tabelle gibt es diese Zeit-Angaben:

Immer	Das bedeutet: An dieser Sache wird immer gearbeitet.
Kurzfristig	Das bedeutet: Diese Sache wird schnell gemacht.
Mittelfristig	Das bedeutet: Diese Sache dauert etwas länger .
Langfristig	Das bedeutet: Diese Sache dauert sehr lange .
Erledigt	Das bedeutet: Diese Sache wurde gemacht.

Alle Infos aus einer Zeile gehören zusammen.

Man liest die Tabelle von links nach rechts.

Was wird gemacht?	Was bedeutet das?	Wer macht das?	Wer hilft dabei?	Wann wird das gemacht?
Park-Plätze für Menschen mit Behinderungen	<p>Park-Plätze für Menschen mit Behinderungen werden kontrolliert.</p> <p>Damit sie nur von Menschen mit Behinderungen benutzt werden.</p> <p>Und nicht besetzt sind.</p> <p>Wenn sie gebraucht werden.</p>	Verwaltung		Immer
Fahrbahn-Überquerungen	<p>Straßen werden umgebaut.</p> <p>Damit man besser die Straßen-Seite wechseln kann.</p>	Verwaltung	<p>Teilhabe-Beirat</p> <p>Senioren-Beirat</p>	Erledigt

Internet-Seiten der Stadt Falkensee in Leichter Sprache	Teile von der Internet-Seite von der Stadtverwaltung werden in Leichte Sprache übersetzt. Es gibt Nachrichten in einfacher Sprache.	Verwaltung	Teilhabe-Beirat Anderes Büro	Immer
Barriere-freie Halte-Stellen	Alle Halte-Stellen in Falkensee sollen barriere-frei werden. Dazu gehört auch: <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt ein Dach. - Es gibt Bänke: Wenn genug Platz ist. 	DB-Bahn Havelbus Verwaltung	Teilhabe-Beirat Senioren-Beirat	Immer
Infos und Beratung für Geschäfte zum Thema Barriere-Freiheit	Geschäfts-Leute werden kostenlos zur Barriere-Freiheit beraten.	Teilhabe-Beirat		Immer
Barriere-freies Leit-System	Es soll Hilfen geben für blinde und seh-behinderte Menschen:	Verwaltung	Teilhabe-Beirat	Immer

<p>Leit-Systeme sind Hilfen für blinde und seh-behinderte Menschen. Damit können sie Wege besser finden.</p> <p>Es soll mehr Infos geben: Dort findet man in Falkensee barriere-freie Toiletten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - An Straßen-Kreuzungen - An Stellen, wo man eine Straßen-Seite wechselt. <p>In wichtigen Gebäuden von der Stadt wird es Hilfen geben. Damit man sich besser zurechtfindet.</p> <p>Zum Beispiel im Bürger-Amt.</p> <p>Es wird mehr Infos zur Barriere-Freiheit geben. Auch am Bahnhof. Und am Bus-Bahnhof. Zum Beispiel Hinweis-Schilder für rollstuhl-geeignete Toiletten.</p>			
---	--	--	--	--

<p>Mehr Infos und mehr Teilhabe</p>	<p>Infos von der Stadt Falkensee. Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Falt-Blätter. - Info-Hefte. <p>Infos gibt es auch auf der Internet-Seite von der Stadt Falkensee. Dann kann man sie am Bildschirm lesen. Oder auf dem Handy.</p> <p>An Veranstaltungen von der Stadt Falkensee können alle Menschen gut teilnehmen. Die Stadt kümmert sich um Hilfen für gute Teilhabe.</p>	<p>Verwaltung</p> <p>Teilhabe-Beirat</p>		<p>Immer</p>
--	--	--	--	--------------

	<p>Infos von der Stadt Falkensee und der Stadt-Verordneten-Versammlung sind im Internet. Die Infos gibt es auch gedruckt: Wenn man es verlangt. Alle Menschen können an Veranstaltungen von der Stadt und der Stadt-Verordneten-Versammlung teilhaben. Darauf achten alle Parteien.</p>			
<p>Übersicht zur Barrierefreiheit in Gebäuden von der Stadt Falkensee</p>	<p>Es wird ein Falt-Blatt geben. Darin steht: Diese Orte sind barriere-frei. Dort sind barriere-freie Eingänge. Diese Orte sind zum Beispiel: Kitas</p>	<p>Verwaltung</p>		<p>Mittelfristig</p>

	Schulen Museen			
Bänke	In Falkensee soll es mehr Bänke geben. Zum Beispiel in Parks. Oder am See.	Verwaltung Teilhabe-Beirat Senioren-Beirat Jugend-Beirat		Immer
Check-Liste für barriere-freie Veranstaltungen	Es wird eine Check-Liste geben. Darauf steht: Diese Sachen sind wichtig für barriere-freie Veranstaltungen.	Teilhabe-Beirat		Erledigt
Schulen Die Stadt Falkensee baut nach und nach an allen Schulen Barrieren ab.	Die Stadt Falkensee legt fest: In dieser Reihenfolge werden in Schulen Barrieren abgebaut.	Stadt-Verordneten-Versammlung Jugend-Beirat		Langfristig

<p>Kinder mit ohne Behinderungen sollen zusammen lernen. Dafür soll es mehr Angebote geben.</p>				
---	--	--	--	--

6. Bedarfs-gerechter Wohn-Raum

Jeder Mensch in Falkensee soll eine Wohnung finden.

Die Wohnung soll zum Leben von den Menschen passen.



Dabei sind solche Sachen wichtig:

- Es gibt barriere-freie Wohnungen.
- Es gibt Wohn-Gemeinschaften für alte Menschen.
- Es gibt Wohn-Gemeinschaften für betreutes Wohnen.
- Es gibt genug Wohnungen für arme Menschen.



So wurde das Wohnen in Falkensee im Jahr 2017 beschrieben

Die meisten Menschen in Falkensee leben in einem Haus für eine Familie.

Oder sie leben in einem Haus für 2 Familien.

Es gibt in Falkensee wenige **Mehr-Familien-Häuser**.

Das sind Häuser für viele Familien.



Mehr-Familien-Häuser sind meistens in diesen Stadt-Teilen:

Falkenhorst.

Falkenhöh.

In diesen Stadt-Teilen wurden viele Wohnungen mit Geld vom Staat gebaut.

Die Mieten für diese Wohnungen sind niedriger.

ABER:

Viele von diesen Wohnungen sind nicht barriere-frei.



Von 2006 bis 2015 wurden rund 3.000 Wohnungen neu gebaut.

Nur wenige davon sind in **Mehr-Familien-Häusern**.

Diese Menschen suchen nach kleinen Wohnungen:

- Menschen mit einer Behinderung.
- Menschen, die wenig Geld verdienen.
- Menschen, die Hilfe vom Staat bekommen.
- Ältere Paare, die in eine kleinere Wohnung ziehen wollen.
- Ältere Menschen, die in der Nähe von ihren Kindern wohnen wollen.
- Menschen, die alleine leben.
- Menschen, die bei den Eltern ausgezogen sind.

Eine Untersuchung hat ergeben:

Es gibt zu wenige Wohnungen mit einem Zimmer.

Es gibt auch zu wenige Wohnungen mit 2 Zimmern.



So wurde das Wohnen in Falkensee im Jahr 2021 beschrieben

In den letzten Jahren wurden mehr Wohnungen gebaut.

Die Wohnungen passen zu den Wünschen von den Menschen.

So soll es weiter-gehen.

Bei der Bau-Planung sollen die Wünsche von den Menschen beachtet werden.



Es fehlen Infos über das Wohnungs-Angebot in Falkensee.

Es fehlt auch eine Wohnungs-Vermittlung.

Das ist ein Büro für Hilfe bei der Wohnungs-Suche.



Überblick über geplante Aktionen

In der folgenden Liste steht:

- Diese Aktionen für mehr Wohnungen werden in Falkensee gemacht:
- Diese Personen oder Betriebe machen die Aktion.
- In dieser Zeit wird die Aktion gemacht.

In der Tabelle gibt es diese Zeit-Angaben:

Immer	Das bedeutet: An dieser Sache wird immer gearbeitet.
Kurzfristig	Das bedeutet: Diese Sache wird schnell gemacht.
Mittelfristig	Das bedeutet: Diese Sache dauert etwas länger .
Langfristig	Das bedeutet: Diese Sache dauert sehr lange .
Erledigt	Das bedeutet: Diese Sache wurde gemacht.

Alle Infos aus einer Zeile gehören zusammen.

Man liest die Tabelle von links nach rechts.

Was wird gemacht?	Was bedeutet das?	Wer macht das?	Wer hilft dabei?	Wann wird das gemacht?
<p>Passende Wohn-Angebote</p>	<p>Es soll untersucht werden:</p> <p>So viele barriere-freie Wohnungen werden gebraucht.</p> <p>So viele Wohnungen für arme Menschen werden gebraucht.</p> <p>Die Stadt Falkensee spricht mit Wohnungs-Bau-Firmen.</p> <p>Und mit Geld-Gebern.</p> <p>Die Stadt Falkensee fordert:</p> <p>Es sollen Wohnungen für Menschen mit Behinderungen gebaut werden:</p> <p>Und für arme Menschen.</p>	<p>Verwaltung</p> <p>Geld-Geber für Wohnungen</p>		<p>Immer</p>

	Alle Wohn-Angebote sollen auf einer Karte sein.			
Mehr Geld für Miete	Die Politiker und Politikerinnen von Falkensee sollen die Kosten-Grenzen bei der Hilfe für Mieten erhöhen. Das bedeutet: Es gibt mehr Geld vom Amt. Wenn man die Miete nicht alleine bezahlen kann.	Stadt-Verordneten-Versammlung Verwaltung		Langfristig

7. Gesellschaftliche und politische Teilhabe

Alle Menschen in Falkensee sollen über das Zusammen-Leben und die Politik in Falkensee mitbestimmen können.

Mit-Bestimmung ist bei diesen Themen wichtig:

- Politische Entscheidungen:

Zum Beispiel bei **Beteiligungs-Verfahren**.

Das sind Veranstaltungen zum Mit-Reden.

Man darf seine Meinung zu einem politischen Thema sagen.

Und man darf eigene Vorschläge machen.



- Kultur-Veranstaltungen

Zum Beispiel:

Theater

Musik



- Bildungs-Angebote

Zum Beispiel in Schulen.



- Sport

- Arbeit

- **Öffentlicher Raum**

Damit sind Orte **für alle** gemeint.

Zum Beispiel:

Parks.

Gärten.

Plätze.



So wurden die Möglichkeiten für Teilhabe im Jahr 2017 beschrieben

In verschiedenen Bereichen werden Menschen mit Behinderungen ausgegrenzt.

Zum Beispiel:

Bei Veranstaltungen gibt es keine Assistenz.

Für Menschen mit Behinderungen.

Zum Beispiel:

Für Gebärden-Sprache.

Oder für Leichte Sprache.



Oft ist nicht klar:

Gibt es Geld für eine Assistenz.

Wo stehen die Regeln für die Bezahlung von einer Assistenz.



Die Stadt Falkensee hat entschieden:

Man kann Geld für Gebärden-Dolmetscher und Dolmetscherinnen beantragen.

Es wird aber noch mehr Hilfe gebraucht.

Zum Beispiel:

Allein-Erziehende brauchen Hilfe bei der Kinder-Betreuung.



Dieser Teilhabe-Plan soll dabei helfen.

Alle Menschen sollen gleiche Chancen für ein gutes Leben haben.

Alle Menschen sollen gleich gut alles mit-machen können.

So wurden die Möglichkeiten für Teilhabe im Jahr 2021 beschrieben

Es gibt eine bessere Teilhabe.

Aber in einigen Bereichen muss die Teilhabe besser werden.

Zum Beispiel soll es mehr Bürger-Beteiligungen geben.

Man kann mehr mit-reden:

Wenn es um Pläne für Falkensee geht.



Firmen und Betriebe sollen sich mehr öffnen:

Damit man sie besser kennen-lernen kann.



Außerdem braucht Falkensee mehr Betreuungs-Möglichkeiten für

Kinder.



Überblick über geplante Aktionen

In der folgenden Liste steht:

- Diese Aktionen werden für mehr Teilhabe in Falkensee gemacht:
- Diese Personen oder Betriebe machen die Aktion.
- In dieser Zeit wird die Aktion gemacht.

In der Tabelle gibt es diese Zeit-Angaben:

Immer	Das bedeutet: An dieser Sache wird immer gearbeitet.
Kurzfristig	Das bedeutet: Diese Sache wird schnell gemacht.
Mittelfristig	Das bedeutet: Diese Sache dauert etwas länger .
Langfristig	Das bedeutet: Diese Sache dauert sehr lange .
Erledigt	Das bedeutet: Diese Sache wurde gemacht.

Alle Infos aus einer Zeile gehören zusammen.

Man liest die Tabelle von links nach rechts.

Was wird gemacht?	Was bedeutet das?	Wer macht das?	Wer hilft dabei?	Wann wird das gemacht?
Beteiligung von ausgegrenzten Menschen	<p>Es soll mehr politische Mitbestimmung für ausgegrenzte Gruppen geben.</p> <p>Sie sollen über politische Fragen mit-bestimmen können.</p> <p>So wie alle Menschen in Falkensee.</p> <p>Der Teilhabe-Beirat ist offen für alle.</p> <p>Er setzt sich für Rechte von Menschen mit Behinderungen ein.</p> <p>Und für alle ausgegrenzte Gruppen.</p> <p>Vielleicht bekommt er einen anderen Namen:</p> <p>Zum Beispiel Inklusions-Beirat.</p> <p>Vielleicht hat er mehr Mitglieder.</p> <p>Es gibt einen Offenen Treff Inklusion.</p>	<p>Verwaltung</p> <p>Teilhabe-Beirat</p>		<p>Langfristig</p>

	So soll es mehr politische Mit-Bestimmung geben.			
Mehr kostenlose Angebote	<p>Es gibt schon viele kostenlose oder billige Angebote in diesen Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernen. - Kultur wie zum Beispiel: Theater Museen Musik - Sport <p>Es soll mehr kostenlose Angebote geben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - In Einrichtungen von der Stadt Falkensee - In Schulen 	Verwaltung	Einrichtungen von der Stadt Schulen	Immer
Teilhabe für alle bei Veranstaltungen	<p>Bei Veranstaltungen für alle sollen auch alle gut mit-machen können. Dafür soll es Hilfen geben.</p>	Vereine Teilhabe-Beirat Veranstalter		Immer

	<p>Zum Beispiel für Menschen mit Behinderungen.</p> <p>Oder für Eltern:</p> <p>Wenn sie eine Kinder-Betreuung brauchen.</p>			
<p>Teilhabe von ausgegrenzten Gruppen</p>	<p>Wenn man über politische Fragen mit-bestimmen soll:</p> <p>Dann sollen auch alle Menschen mit-reden können.</p> <p>Auch Gruppen, die ausgrenzt werden.</p> <p>Niemand soll ausgegrenzt werden.</p> <p>Es wird immer geprüft:</p> <p>Es wurde an alle Gruppen gedacht.</p>	<p>Verwaltung</p>		<p>Immer</p>
<p>Wissen über angemessene Vorkehrungen</p>	<p>Es soll mehr Wissen darüber geben:</p> <p>Das sind angemessene Vorkehrungen.</p> <p>Angemessene Vorkehrungen sind Hilfen.</p>	<p>Teilhabe-Beirat</p> <p>Verwaltung</p>		<p>Immer</p>

	<p>Mit denen Menschen mit Behinderungen besser alles mit-machen können.</p> <p>Zum Beispiel:</p> <p>Ein Schreib-Tisch für eine Person im Rollstuhl.</p> <p>Bei diesem Schreib-Tisch kann man die Tisch-Platte höher machen.</p> <p>Dann kann die Person im Rollstuhl gut an dem Schreib-Tisch arbeiten.</p>			
<p>Mehr Betriebe für Menschen mit Einschränkungen</p>	<p>Alle Menschen sollen auf dem ersten Arbeits-Markt arbeiten können.</p> <p>Auch Menschen mit Behinderungen. Oder mit sprachlichen Problemen. Oder mit anderen Problemen.</p> <p>Dazu müssen Betriebe mehr über Teilhabe wissen.</p>	<p>Teilhabe-Beirat</p> <p>Verwaltung</p> <p>Wirtschafts-Förderung</p> <p>Soziale Träger</p>		<p>Immer</p>

	<p>Betriebe werden auf das Thema angesprochen.</p> <p>Experten und Expertinnen beraten sie.</p> <p>Wenn neue Betriebe gegründet werden: Dann bekommen sie eine Beratung zum Thema Arbeit für Menschen mit Einschränkungen.</p>			
--	--	--	--	--

8. So geht es weiter

In diesem Teilhabe-Plan steht:

Diese Sachen sollen geschafft werden.

ABER:

Dazu braucht man Zeit.

Auch in einigen Jahren werden wir noch über Ausgrenzung sprechen.

Weil das dann immer noch ein Thema ist.

Bei einer Check-Liste ist es so:

Man bearbeitet alle Themen.

Und dann ist man fertig.

ABER:

Der Teilhabe-Plan ist keine Check-Liste:

Mit einem Teilhabe-Plan muss man anders arbeiten.



Man muss die Themen aus diesem Plan immer wieder besprechen.

Manche Sachen muss man ändern.

Manchmal muss man etwas dazu-schreiben.

Weil sich etwas in Falkensee verändert hat.



Beispiele für gute Arbeit sollen im nächsten Teilhabe-Plan stehen.

Der **Runde Tisch** zum Thema **Inklusion** soll dabei helfen.

Das Büro für Vielfalt plant diese Arbeit.

Es plant auch einmal im Jahr ein Treffen vom **Runden Tisch**.

Der Teilhabe-Plan ist ein Plan für die **Inklusions**-Arbeit in Falkensee.

Sie haben Fragen?

Sie haben Vorschläge für Aktionen?

Dann melden Sie sich im Büro für Vielfalt.

Sie können sich auch beim Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen melden.



Das sind die Adressen:

Büro für Vielfalt

Stadt Falkensee

Juliane Wutta-Lutzmann

E-Mail: gleichstellung@falkensee.de

Telefon: 03322 281 119

Martin Schöne

E-Mail: beteiligung@falkensee.de

Telefon: 03322 281 799

Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

Angelika Falkner-Musial

Freimuthstraße 30

14612 Falkensee

Telefon: 03322 125 90 20

Mobil: 0173 618 55 41

9. Erklärung von schweren Wörtern

Das ist eine Liste mit schweren Wörtern.

Die Wörter sind hier erklärt.

Alle Wörter sind nach dem Alphabet sortiert.

Angemessene Vorkehrungen

Manchmal gibt es schon viel Barriere-Freiheit.

Damit **viele** Menschen bei etwas mit-machen können.

Aber manchmal reicht das noch nicht.

Dann muss man noch mehr machen.

Damit auch **eine** bestimmte Person so mit-machen kann wie alle anderen Menschen.

Dafür muss man etwas ändern.

Für diese Änderungen gibt es ein schweres Wort:

Angemessene Vorkehrungen.

Beispiele dafür sind:

Dolmetschen in Gebärden-Sprache.

Erklärungen in Leichter Sprache.

Barriere-Freiheit

Eine **Barriere** ist eine Grenze.

Sie behindert eine Person.

Man kann nicht weiter.

Man kann auch Hindernis sagen.

Oder Barrikade.



Barriere-Freiheit heißt:

Es gibt keine Grenzen.

Menschen mit Behinderungen können alles machen:

In einem Gebäude unterwegs sein.

In der Stadt und auf dem Land.

Oder mit einem Verkehrsmittel wie Bus oder Bahn fahren.

Oder im Internet.

Oder sie können Geräte so benutzen wie alle anderen Menschen.

Oder sie bekommen wie alle anderen Hilfen in einem Amt.

Alle Sachen sind für sie da wie für alle Menschen.



Bedarfs-gerechter Wohn-Raum

Bedarfs-gerecht bedeutet:

Jeder Mensch bekommt eine passende Wohnung.

Wohn-Raum ist ein anderes Wort für Wohnung.

Bedarfs-gerechter Wohn-Raum bedeutet:

Eine Wohnung soll zum Leben von einer Person passen.

Behinderung

1995 gab es eine Tagung in der spanischen Stadt Barcelona.

Dort wurde darüber gesprochen:

Was ist Behinderung.



Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen von der Tagung haben beschlossen:

Behinderung bedeutet nicht:

Eine Person hat körperliche Nachteile.

Oder sie kann etwas nicht so gut wie andere.

Behinderung ist etwas anderes:

Man wird bei etwas behindert.

Zum Beispiel:

Weil man mit dem Rollstuhl keine Treppen steigen kann.

Und weil es keinen Fahrstuhl gibt.



Das bedeutet:

Andere machen die Behinderung.

Nicht die Menschen mit einer Behinderung.

Beirat

Ein **Beirat** ist so etwas ähnliches wie eine Arbeits-Gruppe.

Eine Gruppe von Menschen macht sich für ein bestimmtes Thema stark.



Bündnis für Familien

Bündnis ist ein anderes Wort für Gruppe.

Diese Gruppe macht regelmäßig Veranstaltungen für Familien.

Demokratie

Das bedeutet:

Alle dürfen mit-bestimmen.

Man darf wählen.

Man darf eine eigene Meinung haben.

Die Menschen-Rechte werden eingehalten.



Demokratie-Konferenz

Das ist eine Tagung zum Thema **Demokratie**

In Falkensee gab es 2 Tagungen dazu.

Dort wurde vor allem über das Thema Inklusion gesprochen.

Inklusion

Das bedeutet:

Alle können überall dabei-sein.

Es ist egal:

- Wie man aussieht.
- Welche Sprache man spricht.
- Ob man eine Behinderung hat.

Jeder Mensch gehört dazu.



Zum Beispiel:

In einer Schule lernen Kinder mit und ohne Behinderung zusammen.

In einem Betrieb arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung.

In einem Haus wohnen Menschen mit und ohne Behinderung.

Kommunikation

Das bedeutet:

Austausch mit anderen Menschen.



Leit-Bild

Das ist ein Text.

Darin steht:

Diese Sachen sind wichtig.

Für die Zusammen-Arbeit.

Für das Zusammen-Leben.

Leit-Systeme

Das sind Hilfen für blinde und seh-behinderte Menschen.

Damit können sie Wege besser finden.



Nachbarschafts-Hilfe

Das bedeutet:

Nachbarn helfen sich gegenseitig.

Zum Beispiel:

Sie passen auf Kindern von Nachbarn auf.

Sie helfen beim Einkaufen.



Offener Treff

Das ist eine Gruppe in Falkensee.

Sie macht sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen stark.

Die Gruppe trifft sich einmal im Monat.

Der vollständige Name ist:

Offener Treff zur Behinderten-Rechts-Konvention in Falkensee:

Nichts über uns ohne uns



Queer

Queer ist ein englisches Wort.

Man spricht es so: **kwier**.

Es bedeutet **anders**.

Manche benutzen das Wort für alle anderen sexuellen Partnerschaften.

Wenn **nicht** ein Mann und eine Frau ein Paar sind.

Regenbogen-Familie

Das sind Familien, bei denen beide Eltern das gleiche Geschlecht haben.

Zum Beispiel:

2 Frauen leben zusammen und haben Kinder.

Oder.

2 Männer leben zusammen und haben Kinder.



Runder Tisch

Das ist ein Treffpunkt zu einem bestimmten Thema.

Verschiedene Gruppen kommen zusammen.

Sie tauschen sich zu dem Thema aus.



Stadt-Verordnete

Das sind Politiker und Politikerinnen in einer Stadt.

Sie treffen sich regelmäßig in der Stadt-Versammlung.

Dort beschließen sie wichtige Sachen für eine Stadt.

Zum Beispiel den Bau von:

- Straßen.
- Kinder-Gärten.
- Schulen.
- Sport-Plätzen.

Sie bestimmen auch:

Dafür wird Geld ausgegeben.

Dafür wird Geld eingenommen.



Sensibilisieren

Das bedeutet:

Man macht andere auf ein Thema aufmerksam.

Damit alle wissen:

Dieses Thema ist wichtig.



Teilhabe

Alle haben die gleichen Rechte.

Alle können gleich gut mit-bestimmen.



Teilhabe-Beirat

Das ist eine Gruppe in Falkensee.

Sie macht sich für die Mit-Bestimmung von Menschen mit Behinderungen stark.

Diese Gruppe gibt es seit 2014.

Der vollständige Name ist:

Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung.

UN-Vertrag

In schwerer Sprache heißt dieser Vertrag:

Übereinkommen über Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Oder:

UN-Behinderten-Rechts-Konvention.

Die Abkürzung dafür ist: **UN-BRK.**



Im **UN-Vertrag** stehen die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

In Deutschland gilt dieser Vertrag seit 2009.

Vernetzte Akteure und Akteurinnen

Akteur oder **Akteurin** ist ein anderes Wort für Mensch oder Person.

Akteure und Akteurinnen sind Menschen, die bei einer Sache mitmachen.

Vernetzte Akteure und Akteurinnen sind Menschen, die bei einer Sache mitmachen und sich über diese Sache austauschen.

Zum Beispiel in einem Netz-Werk.



Vor-Urteil

Oft sagen oder denken Menschen etwas Schlechtes über andere.

Oder über Gruppen von Menschen.

Aber sie wissen gar nichts über diese anderen Menschen.

Sie wissen nicht:

So sind diese Menschen wirklich.

Weil sie diese Menschen oder diese Gruppen nicht kennen.

Das nennt man **Vor-Urteil**.



Werbung

Das bedeutet:

Man macht auf eine Sache aufmerksam.

Willkommens-Initiative

Initiative ist ein anderes Wort für Aktion.

Die Aktion war von der Gruppe **Lokale Agenda 21**.

Es war eine Aktion für Menschen aus anderen Ländern.

Es ging darum:

Menschen aus anderen Ländern sollten in Falkensee begrüßt werden.